

Die Interessengemeinschaft gegen die Monsterstromtrasse Nord (IGM) startet Online-Petition gegen Starkstromleitung



Auch in Zeiten der allgemeinen Kontaktsperre setzt die Interessengemeinschaft gegen die Monsterstromtrasse Nord (IGM) ihre Aktivitäten gegen die geplante Nordtrasse der Höchstspannungsleitung zwischen Haimhausen und Inhausen fort. Dagmar und Werner Diepold (im Bild)

haben mit ihren MitstreiterInnen inzwischen mehr als 1.200 Unterschriften gegen die ungeliebte Trasse auf dem Höhenzug im Norden Haimhausens sammeln können. Zuletzt geriet die Sammlung ein wenig ins Stocken, da öffentliche Informationsstände auf Grund der Corona-Epidemie nicht mehr möglich waren und zahlreiche Geschäfte, in denen die Unterschriftenlisten auslagen, geschlossen waren. „Dass wir trotzdem mehr als 1.200 Bürgerinnen und Bürger für unseren Protest gewinnen konnten, darauf sind wir schon ein wenig stolz“ gibt Werner Diepold zu. Die Realisierung weiterer Aktionen, etwa eine geplante Fahrrad-Demonstration entlang der geplanten Trassen, hängt wesentlich von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ab.

Bürgerinitiative sammelt Online-Unterschriften gegen Nord-Trasse

Um der Kampagne trotz der zahlreichen Einschränkungen neuen Schwung zu verleihen startet die Bürgerinitiative Ende April über ihr Internet-Angebot <http://monstertrasse.net> eine Online-Petition. Dabei können Bürgerinnen und Bürger, die gegen die Realisierung der Nordtrasse der geplanten Höchstspannungsleitung protestieren wollen, per Online-Unterschrift ein Zeichen ihres Protests setzen. Die Online-Unterschriften werden später gemeinsam mit den „Papier-Unterschriften“ der Gemeinde Haimhausen und dem Unternehmen TenneT, das für die Planung der Trasse verantwortlich ist, übergeben. Michael Kausch, Pressesprecher der Initiative:

„Für unsere Petition nutzen wir einen etablierten Partner, der ähnliche Petitionen auch schon für zahlreiche deutsche Städte und Gemeinden realisiert hat. Bei Online-Petitionen handelt es sich um ein erprobtes Instrument der Bürgerbeteiligung. Wir hoffen, dass sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nicht nur aus der Gemeinde Haimhausen, sondern auch aus den betroffenen Bereichen der Gemeinde Eching an der Petition beteiligen. Insbesondere Deutenhausen und Ottenburg liegen ja im direkten Einflussbereich der geplanten Trasse.“

Die Argumente gegen die Nordtrasse

Es sind vor allem fünf Argumente, die die IGM gegen die Nordtrasse anführt:

- Eine Höchststromtrasse zwischen Inhausen und Haimhausen zerstört das Entree nach Haimhausen am Haupteingang in unseren Ort.
 - Der ungestörte Blick vom Kramer Kreuz über die Inhauser Kirche auf München und die Alpen würde der Vergangenheit angehören.
 - Die Gemeindeentwicklungsplanung für die nächsten 20 bis 30 Jahre wäre massiv eingeschränkt. Dies gilt auch vor dem Hintergrund der mittelfristigen Planungen rund um einen künftigen Lebensmittelmarkt.
 - Der Flächenverbrauch der Nordtrasse wäre erheblich größer als bei einer Südtrasse. Die Menge des versiegelten Bodens wäre deutlich größer.
 - Das Landschaftsschutzgebiet Hangleite wäre direkt betroffen.
- Die IGM wehrt sich nicht grundsätzlich gegen den Ausbau der Energieversorgung und gegen den Ausbau der Stromtrassen. Sie fordert die Untersuchung und Realisierung natur- und menschenfreundlicher Alternativen zur Nordtrasse. Dabei muss auch eine Eingrabung bestehender oberirdischer Leitungen im Zuge einer Ertüchtigung bestehender Stromtrassen bei Haimhausen geprüft werden.